

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 26 (1984)
Heft: 7-8: PULS-Fest-PULS

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

BRIEF AN DEN LESER	1	MEIN WUNSCH-PULS	32
LESERECHO	2	PULS AM PULS VON CHRISTINA	47
PULS-FEST-PULS-REPORT	3	PULS AKTUELL	50
DIE GESCHICHTE DES PULS	10	CE BE EF-NEUIGKEITEN	51
PULS-ARENA	16	IMPULS INTERN	54
VIDEO	19	REGIONALGRUPPEN	57
PULS-SCHICKSACK	20	PERSON DES MONATS	59
DIE UMFRAGE	24	DAS REZEPT	60
PULS-FEST-BESUCH	29	FERIEN, TREFFEN, TAGUNGEN	60
DIE WANDZEITUNG	30	PULS KANN MAN ABONNIEREN	61

Montage: Beni, Brigitte, Gabi, Hans, Wolfi
Titelblatt: «Mein Wunsch-Puls»-Gruppe
Zeichnungen: Lenie Schwanen
Photos: Aldo, Brigitt, Beni, Paul

For tswei monaten koonte ich noch nicht einmahl «redaktör» schreiben, und jetzt bin ich einen !

Dieser blöde spruch, eigentlich auf «inschinör» gemünzt (und auch da bin ich «einen») kam mir letzthin in den sinn. Er illustriert, was ich manchmal fühle, aber gleich wieder verdränge: übernehme ich jetzt wieder eine aufgabe, für die ich nicht das nötige rüstzeug besitze? Dazu geht mir durch den kopf:

– Erstens bin ich nicht fachkundig in behindertenfragen.

Aber: ich habe etliche menschen gern, die behindert sind.

– Zweitens bin ich kein kopfschreiber, eher ein gefühlsdusel.

Aber: warum muss alles immer kopfig sein?

– Drittens bin ich faul.

(Kein aber.)

– Viertens denke ich manchmal, das schreiben sei nicht meine stärke. Aber: auch bi-der sind nötig, und wichtig.

So geht es in mir hin und her. Genug davon!

Zum schluss möchte ich jedem leser empfehlen, sich auch einmal als schreiber oder bildner zu versuchen. Manchmal muss man seine inneren «für und wider» unterbrechen, und gegen aussen ein zeichen setzen. So kann eine leserzeitung entstehen, und am leben bleiben.

Paul Klöckler